

BIBELPROPHETIE.ORG

STUDIUM DER OFFENBARUNG - DIE SIEBEN SIEGELN

DAS ZWEITE SIEGEL – DAS ROTE PFERD

Offenbarung Kapitel 6, Verse 3 und 4

„Und als das zweite Siegel öffnete, hörte ich das zweite lebendige Wesen sagen: Komm und sieh! Und es zog ein anderes Pferd aus, das war feuerrot, und dem, der darauf saß, ihm wurde gegeben, den Frieden von der Erde zu nehmen, damit sie einander hinschlachten sollten; und es wurde ihm ein großes Schwert gegeben.“

Bedeutung

Das rote Pferd symbolisiert die Verfolgung durch das Römische Imperium. Es ist parallel zur zweiten Gemeinde, Smyrna, zu sehen. Ellen White's Beschreibung zum zweiten Siegel findet man in dem Kapitel 2 „Verfolgung in den ersten Jahrhunderten“ im Buch: Der Große Kampf.

Studium

Die Symbole:

- Die Farbe rot
- Das Schwert

a.) Die Farbe rot

Die Farbe rot symbolisiert Blutvergießen, weil das Schwert den Frieden der Erde nimmt, das Ergebnis ist dann Krieg und Blutvergießen (Jesaja 63, Vers 2 ; Nahum 2, Vers 4 ; Offenbarung 17, Verse 1 bis 6).

„Warum ist denn dein Gewand so **rot**, und deine Kleider sehen aus wie die eines Kelterreters“

(Jesaja 63, Vers 2, Schlachter2000)

„Der Schild seiner Helden ist **rot** gefärbt, die Krieger sind in Scharlach gekleidet; in feurigem Glanz stehen die Beschläge der Streitwagen an dem Tag, da er sich rüstet, und die Lanzen werden geschwungen.“

(Nahum 2, Vers 4, Schlachter2000)

„Und einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, kam und redete mit mir und sprach zu mir: Komm!, ich will dir das Gericht über die große Hure zeigen, die an den vielen Wassern sitzt, mit der die Könige der Erde Unzucht getrieben haben, und von deren Wein der Unzucht die, welche die Erde bewohnen, trunken geworden sind. Und er brachte mich im Geist in eine Wüste. Und ich sah eine Frau auf einem scharlachroten Tier sitzen, das voll Namen der Lästerung war und sieben Köpfe und zehn Hörner hatte. Und die Frau war gekleidet in Purpur und Scharlach und übergoldet mit Gold und Edelsteinen und Perlen; und sie hatte einen goldenen Becher in ihrer Hand, voll von Gräueln und der Unreinheit ihrer Unzucht, und auf ihrer Stirn war ein Name geschrieben: Geheimnis, Babylon, die Große, die

Mutter der Huren und der Gräueln der Erde. Und ich sah die Frau berauscht vom Blut der Heiligen und vom Blut der Zeugen Jesu; und ich wunderte mich sehr, als ich sie sah.“

(Offenbarung 17, Verse 1 bis 6, Schlachter2000)

b.) Das Schwert

Das Schwert hat in der Bibel zwei Bedeutungen. Die eine Bedeutung für das Schwert ist die Bibel, die Heiligen Schriften selbst (siehe Hebräer 4, Verse 12 und 13 ; Epheser 6, Vers 17 ; Jesaja 49, Vers 2 ; Offenbarung 19, Vers 13 und 15 und 21). Das Schwert bedeutet aber auch eine zivile Macht (Römer 13, Verse 1 bis 4). Wie stehen diese beiden Schwerter im Bezug zueinander?

„Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert, und es dringt durch, bis es scheidet sowohl Seele als auch Geist, sowohl Mark als auch Bein, und es ist ein Richter der Gedanken und Gesinnung des Herzens. Und kein Geschöpf ist vor ihm verborgen, sondern alles ist enthüllt und aufgedeckt vor den Augen dessen, dem wir Rechenschaft zu geben haben.“

(Hebräer 4, Verse 12 und 13, Schlachter2000)

„und nehmt auch den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches das Wort Gottes ist.“

(Epheser 6, Vers 17, Schlachter2000)

„Er hat meinen Mund gemacht wie ein scharfes Schwert; er hat mich im Schatten seiner Hand geborgen und mich zu einem geschärften Pfeil gemacht; er hat mich in seinem Köcher gesteckt.“

(Jesaja 49, Vers 2, Schlachter2000)

„Und er ist bekleidet mit einem Gewand, das in Blut getauscht ist, und sein Name heißt: „Das Wort Gottes“ ... Und aus seinem Mund geht ein scharfes Schwert hervor, damit er die Heidenvölker mit ihm schlage, und er wird sie mit eisernem Stab weiden; und er tritt die Weinkelter des Grimmes und des Zornes Gottes, des Allmächtigen ... Und die Übrigen wurden getötet mit dem Schwert dessen, der auf dem Pferd sitzt, das aus seinem Mund hervorgeht, und alle Vögel sättigten sich von ihrem Fleisch.“

(Offenbarung 19, Verse 13 und 15 und 21, Schlachter2000)

„Jedermann ordne sich den Obrigkeiten unter, die über ihn gesetzt sind; denn es gibt keine Obrigkeit, die nicht von Gott wäre; die bestehenden Obrigkeiten aber sind von Gott eingesetzt. Wer sich also gegen die Obrigkeit auflehnt, der widersetzt sich der Ordnung Gottes; die sich aber widersetzen, ziehen sich selbst die Verurteilung zu. Denn die Herrscher sind nicht wegen guter Werke zu fürchten, sondern wegen böser. Wenn du dich also vor der Obrigkeit nicht fürchten willst, so tue das Gute, dann wirst du Lob von ihr empfangen! Denn sie ist Gottes Dienerin, zu deinem Besten. Tust du aber Böses, so fürchte dich! Denn sie trägt das Schwert nicht umsonst; Gottes Dienerin ist sie, eine Rächerin zum Zorngericht an dem, der das Böse tut.“

(Römer 13, Verse 1 bis 4, Schlachter2000)

Immer wieder betont die Bibel, dass das Predigen des Evangeliums Frieden mit sich bringt (Jesaja 9, Vers 6 ; Römer 10, Vers 15 ; Epheser 6, Vers 15). Wenn das Schwert hier die Bibel meint, warum nimmt es dann den Frieden, anstatt ihn zu geben?

„Die Mehrung der Herrschaft und der Friede werden kein Ende haben auf dem Thron Davids und über seinem Königreich, dass er es gründe und festige mit Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Der Eifer des Herrn der Herrscharen wird es tun!“

(Jesaja 9, Vers 6, Schlachter2000)

„Wie sollen sie aber verkündigen, wenn sie nicht ausgesandt werden? Wie geschrieben steht: „wie lieblich sind die Füße derer, die Frieden verkündigen, die Gutes verkündigen!““

(Römer 10, Vers 15, Schlachter2000)

„und die Füße gestieft mit der Bereitschaft [zum Zeugnis] für das Evangelium des Friedens.“

(Epheser 6, Vers 15, Schlachter2000)

Die Eroberung durch das erste Pferd führte zur Verfolgung durch das zweite Pferd. Der Teufel war besorgt durch die vielen Verluste in seiner eigenen Armee und tötete nun jene, die sein Königreich eroberten.

Das Evangelium bringt Frieden, aber es nimmt auch den Frieden, wenn Menschen sich dagegen auflehnen. Das Schwert des Geistes (Hebräer 4, Vers 12 und 13) bringt das Schwert der Verfolgung mit sich.

Der Schlüsseltext hierfür ist Matthäus 10, Verse 34 bis 39. In diesem Abschnitt finden wir 3 Schlüsselwörter, die wir auch im zweiten Siegel wiederfinden: Erde, Friede und das Schwert. Das Schwert wird hier gegen Gottes treues Volk verwendet, weil sie das Evangelium der Bibel predigen.

„Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen sei, Frieden auf die Erde zu bringen. Ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert! Denn ich bin gekommen, den Menschen zu entzweien mit seinem Vater und die Tochter mit ihrer Mutter und die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter; und die Feinde des Menschen werden seine eigenen Hausgenossen sein. Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert. Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, der ist meiner nicht wert. Wer sein Leben findet, der wird es verlieren; und wer sein Leben verliert um meinetwillen, der wird es finden!“

(Matthäus 10, Verse 34 bis 39, Schlachter2000)

„Das Evangelium ist eine Botschaft des Friedens. Das Christentum verbreitet, wenn es angenommen und ausgelebt wird, Frieden, Eintracht und Freude über die ganze Erde. Die Religion Christi verbindet alle, die ihre Lehren annehmen, in inniger Bruderschaft miteinander. Es war Jesu Aufgabe, die Menschen mit Gott und somit auch mit einander zu versöhnen. Aber die Welt befindet sich im Großen und Ganzen unter der Herrschaft Satans, des bittersten Feindes Christi. Das Evangelium zeigt ihr die Grundsätze des Lebens, die mit ihren Sitten und Wünschen völlig in Widerspruch stehen, und gegen die sie sich empört. Sie hasst die Reinheit, die ihre Sünden offenbart und verurteilt, und sie verfolgt und vernichtet alle, die ihr jene gerechten und heiligen Ansprüche vor Augen halten. In diesem Sinne – da die erhabenen Wahrheiten, die das Evangelium bringt, Hass und Streit zeigen – wird es ein Schwert genannt.“

(Der Große Kampf, Kapitel 2, S.46.1)

„Die Geschichte der ersten Gemeinde zeugt von der Erfüllung der Worte Jesu. Die Mächte der Erde und der Hölle vereinigten sich gegen den in seinen Nachfolgern lebendigen Christus. Das Heidentum sah sehr wohl voraus, dass seine Tempel und Altäre niedergerissen würden, falls das Evangelium triumphierte; deshalb bot es alle Kräfte

auf, um das Christentum zu vernichten. Die Feuer der Verfolgung wurden angezündet. Christen beraubte man ihren Besitztümern und vertrieb sie aus ihren Heimstätten. Sie erduldeten „einen großen Kampf des Leidens“ (Hebräer 10,32). Sie „haben Spott und Geißeln erlitten, dazu Bande und Gefängnis; sie wurden gesteinigt, zerhackt, zerstoßen, durchs Schwert getötet.“ (Hebräer 11,36). Eine große Anzahl besiegelte ihr Zeugnis mit ihrem Blut. Edelmann und Sklave, reich und arm, Gelehrte und Unwissende wurden ohne Unterschied erbarmungslos umgebracht.“

(Der Große Kampf, Kapitel 2, S.39.2)

„Vergeblich waren Satans Anstrengungen, die Gemeinde Christi mit Gewalt zu zerstören. Der große Kampf in dem Christi Jünger ihr Leben hingaben, hörte nicht auf, als diese treuen Bannerträger auf ihrem Posten fielen. Durch ihre Niederlage blieben sie Sieger. Gottes Mitarbeiter wurden erschlagen, sein Werk aber ging stetig vorwärts. Das Evangelium breitete sich aus, die Schar seiner Anhänger nahm zu, es drang in Gebiete ein, die selbst dem römischen Adler unzugänglich geblieben waren.“

(Der Große Kampf, Kapitel 2, S.41.2)

„Tausende wurden eingekerkert und umgebracht; aber andere standen auf, um diese Lücken auszufüllen. Die um ihres Glaubens willen den Märtyrertod erlitten, waren Christus gewiss und wurden von ihm als Überwinder angesehen. Sie hatten den guten Kampf gekämpft und werden die Krone der Gerechtigkeit empfangen, wenn Christus wiederkommt.“

(Der Große Kampf, Kapitel 2, S.42.1)

„Die ersten Christen waren in der Tat ein besonderes Volk. Ihr tadelloses Betragen und ihr unwandelbarer Glaube bildete einen beständigen Vorwurf, der die Ruhe der Sünder störte. Obwohl gering an Zahl, ohne Reichtum, Stellung oder Ehrentitel, waren sie überall, wo ihr Charakter und ihre Lehren bekannt wurden, den Übeltätern ein Schrecken. Deshalb wurden sie von den Gottlosen gehasst, wie ehemals Abel von dem gottlosen Kain gehasst worden war. Die gleiche Ursache, die Kain zu Abels Mörder werden ließ, veranlasste diejenigen, die sich von dem zügelnden Einfluss des Geistes Gottes zu befreien suchten, Gottes Kinder zu töten. Aus dem gleichen Grunde verwarfen und kreuzigten die Juden den Heiland; denn die Reinheit und die Heiligkeit seines Charakters waren eine fortwährende Anklage gegen ihre Selbstsucht und Verderbtheit. Von den Tagen Christi an bis in unsere Zeit hinein haben seine getreuen Jünger den Hass und den Widerspruch der Menschen erweckt, die die Wege der Sünde lieben und ihnen nachgehen.“

(Der Große Kampf, Kapitel 2, S.45.4)

In der Bibel finden sich einige Beispiele, die dieses Muster: Predigen des Evangeliums führt zu Verfolgungen, aufzeigen:

Beispiel 1:

Nach der Ausgießung des Heiligen Geistes zu Pfingsten (Apostelgeschichte Kapitel 2), brachten Petrus und Johannes einem Gelähmten Heilung (Kapitel 3, Verse 1 bis 11). Nach seiner Heilung, predigte Petrus eine Predigt über Gottes Wort (Kapitel 3, Verse 12 bis 26). Dies erboste die religiösen Leiter, brachte dem Königreich Gottes aber 5000 Seelen ein (Kapitel 4, Verse 1 bis 4). Weitere Predigten von Petrus führten zu zusätzlichen Bedrohungen (Kapitel 4, Verse 5 bis 22). In Apostelgeschichte 5, Vers 12 führte weiteres Predigen zu Gefängnisandrohungen (Kapitel 5, Verse 17 bis 20). Petrus und Johannes wurden erneut gewarnt und sprachen mutig über Gottes Werk (Kapitel 5, Verse 28 bis 32) und als Resultat wollten die Leiter beide töten (Kapitel 5, Vers 33). Dann sprach Gamaliel weise Worte, in dem er Worte verwendet, die Kriegssprache sind:

„Und jetzt sage ich euch: Lasst von diesen Menschen ab und lasst sie gewähren! Denn wenn dieses Vorhaben oder dieses Werk von Menschen ist, so wird es zunichtewerden; ist es aber von Gott, so könnt ihr es nicht vernichten. Dass ihr nicht etwa als solche

empfundener werdet, die gegen Gott kämpfen!“

(Apostelgeschichte Kapitel 5, Verse 38 und 39, Schlachter2000)

Danach wurden Petrus und Johannes geschlagen (Kapitel 5, Vers 40).

Beispiel 2:

Die Geschichte des Stephanus ist vergleichbar. In Apostelgeschichte Kapitel 7 predigte Stephanus eine starke Predigt über die Geschichte Israels, die in der Ankunft Jesu endete. Als er die Predigt beendete, wurden die Zuhörer wütend (Apostelgeschichte 7, Verse 51 bis 60). Seine Feinde konnten seine Botschaft mit ihren Argumenten nicht zum Schweigen bringen, so wurde er von ihnen gesteinigt. Es ist interessant, dass Stephanus seine Augen auf Jesus richtete, der zur Rechten Gottes stand und dadurch den Glauben bewahrte. Er starb als Überwinder (Apostelgeschichte 7, Verse 55 und 56).

Beispiel 3:

Hesekiel Kapitel 36 und 37 beschreibt eine starke Erweckung und Reformation in Israel. Gleich nach dieser Erweckung, stehen Gog und Magog gegen Israel auf (siehe Kapitel 38 und 39).

Beispiel 4:

Gleich nach der Verkündigung der dreifachen Engelsbotschaft (Offenbarung 14, Verse 6 bis 12) versammeln sich die Bösen um die Heilige Stadt, um gegen Gottes Volk vorzugehen (Offenbarung 14, Verse 19 und 20).

„Und ich sah einen anderen Engel inmitten des Himmels fliegen, der hatte ein ewiges Evangelium zu verkündigen denen, die auf der Erde wohnen, und zwar jeder Nation und jedem Volksstamm und jeder Sprache und jedem Volk. Der sprach mit lauter Stimme: Fürchtet Gott und gebt ihm die Ehre, denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen; und betet den an, der den Himmel und die Erde und das Meer und die Wasserquellen gemacht hat! Und ein anderer Engel folgte ihm, der sprach: Gefallen, gefallen ist Babylon, die große Stadt, weil sie mit dem Glutwein ihrer Unzucht alle Völker getränkt hat! Und ein dritter Engel folgte ihnen, der sprach mit lauter Stimme: Wenn jemand das Tier und sein Bild anbetet und das Malzeichen auf seine Stirn oder auf seine Hand annimmt, so wird auch er von dem Glutwein Gottes trinken, der unvermischt eingeschenkt ist in dem Kelch seines Zornes, und er wird mit Feuer und Schwefel gepeinigt werden vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm. Und der Rauch ihrer Qual steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit; und die das Tier und sein Bild anbeten, haben keine Ruhe Tag und Nacht, und wer das Malzeichen seines Namens annimmt. Hier ist das standhafte Ausharren der Heiligen, hier sind die, welche die Gebote Gottes und den Glauben an Jesus bewahren!“

(Offenbarung 14, Verse 6 bis 12, Schlachter2000)

*„Und der Engel warf seine Sichel auf die Erde und schnitt den Weinstock der Erde und warf die Trauben in die große Kelter des Zornes Gottes. Und die Kelter wurde **außerhalb der Stadt** getreten, und es floss Blut aus der Kelter bis an die Zäune der Pferde, 1 600 Stadien weit.“*

(Offenbarung 14, Verse 19 und 20, Schlachter2000)

Beispiel 5:

Nach der Erweckung und Ausgießung des Heiligen Geistes in Joel 3, Verse 1 bis 4, haben wir die Zusammensammlung der Bösen für den Krieg in Kapitel 3. Hier ist dasselbe Muster. Das Predigen des Evangeliums bringt Verfolgung mit sich.

Es ist zu nennen, dass das Römische Reich das Schwert schwang (Römer 13, Verse 1 bis 5). Das Römische Imperium tötete Petrus durch Kreuzigung, Paulus durch Enthauptung und Jakobus mit dem Schwert (Apostelgeschichte 12, Verse 1 und 2). Es ist wichtig zu erkennen, dass die Ermordung von Jakobus gleich nach der Beschreibung des großen Wachstums in der Gemeinde erfolgte (Apostelgeschichte 11, Verse 21 und 24).

Jeder einzelne Apostel starb als Märtyrer, ausgenommen Johannes, der nach Patmos ins Exil kam. Er sollte ursprünglich auch ermordet werden, doch schritt Gott ein und bewahrte seinen Diener. Sein Dienst auf Erden war noch nicht beendet - Er sollte dieses Buch „Die Offenbarung“ aufschreiben – für die Seinen des Herrn.

„Kaiser Domitian war von Wut erfüllt. Er konnte weder die Beweisführung des treuen Vertreters der Sache Christi entkräften noch es mit der Macht aufnehmen die dessen Wahrheitsbekundungen begleitete. Dennoch beschloss Domitian, diese Stimme zum Schweigen zu bringen. Johannes wurde in einen Kessel mit siedendem Öl geworfen, aber der Herr bewahrte das Leben seines getreuen Dieners, wie er es einst mit den drei Hebräern im feurigen Ofen getan hatte.“

(Ellen White, Das Wirken der Apostel, 566.3 & 4)